



DDC Wettbewerb

Gute Gestaltung 08

Kategorie 2 DDC Raumdesign

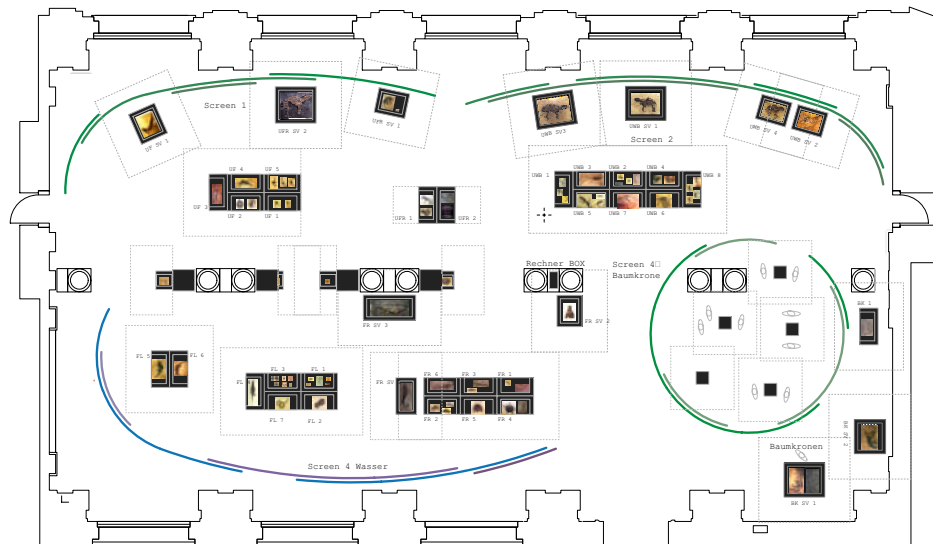
Messel on Tour - Wanderausstellung

Fossile Schätze aus dem UNESCO Weltnaturerbe-Denkmal Grube Messel
Hessisches Landesmuseum Darmstadt, 2007

Atmosphäre durch Licht

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigt mit einer großen Sonderausstellung 125 Originalfossilien aus der Grube Messel. Die Grube Messel in der Nähe von Darmstadt ist 1995 als weltweit dritte Fossilienfundstätte in die Liste der Weltnaturerbe-Denkmäler aufgenommen worden.

In einem 500 m² großen Ausstellungssaal des Museums wurde die Ausstellung als frei begehbare Landschaft, aufgeteilt in fünf Lebensbereiche, konzipiert. Computeranimierte Bilder visualisieren die verschiedenen Lebensbereiche der Fossilien. Entgegen der sonst gewohnten naturwissenschaftlichen Systematik tauchen die Ausstellungsbesucher in die Atmosphäre des damaligen, gemeinsamen Lebensraumes der Tiere ein. 47 Millionen Jahre alte Fische, Vögel, Krokodile, Urpferde bekommen über die bewegten Panoramen ein lebendiges Umfeld.

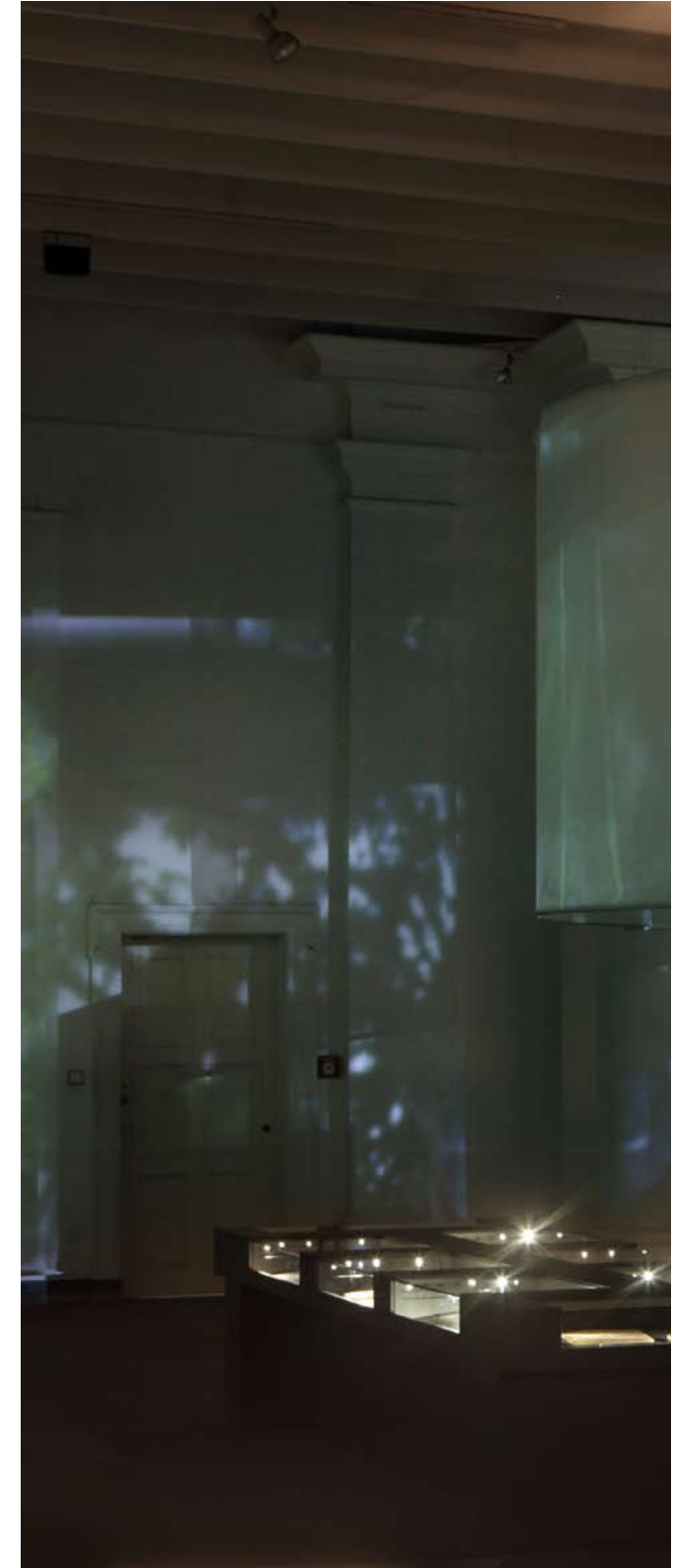
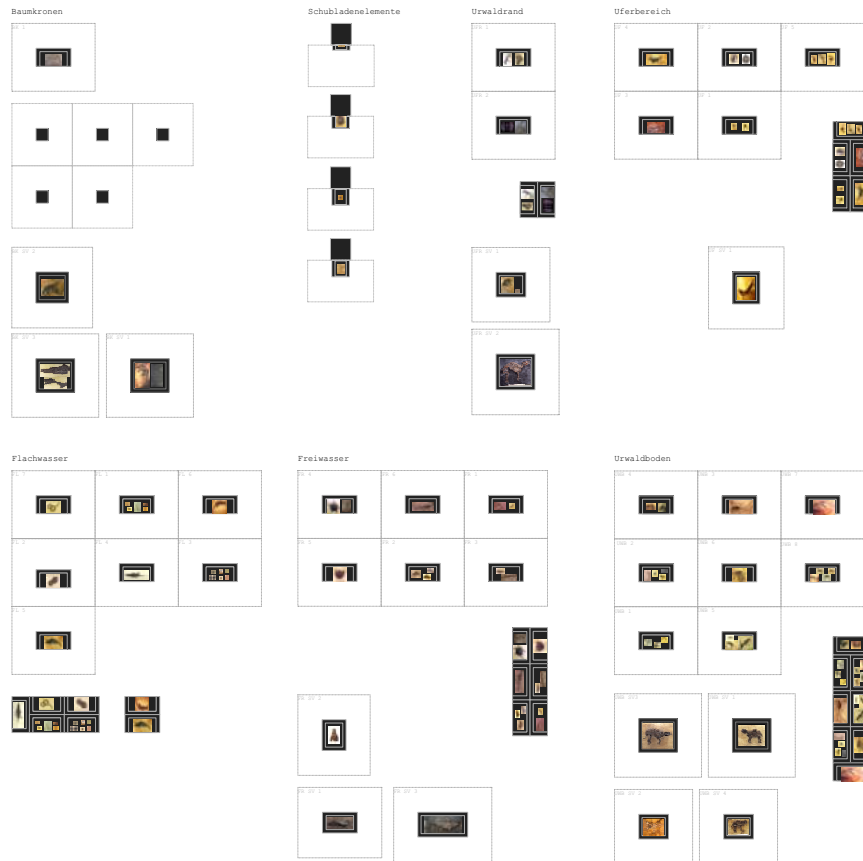




Freiwasser

Modularität

Als Wanderausstellung mit 8 Stationen in Europa und den USA lag dem räumlichen und gestalterischen Gesamtkonzept ein hohes Maß an Variabilität und Modularität zugrunde. Als Wanderausstellung muss die Ausstellungsarchitektur an unterschiedlichste Museumsräumlichkeiten anpassbar sein.







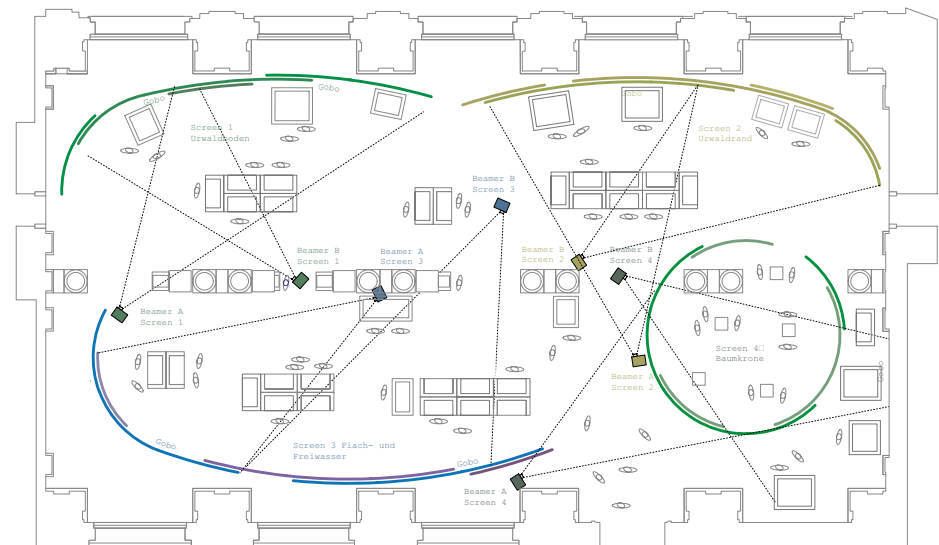






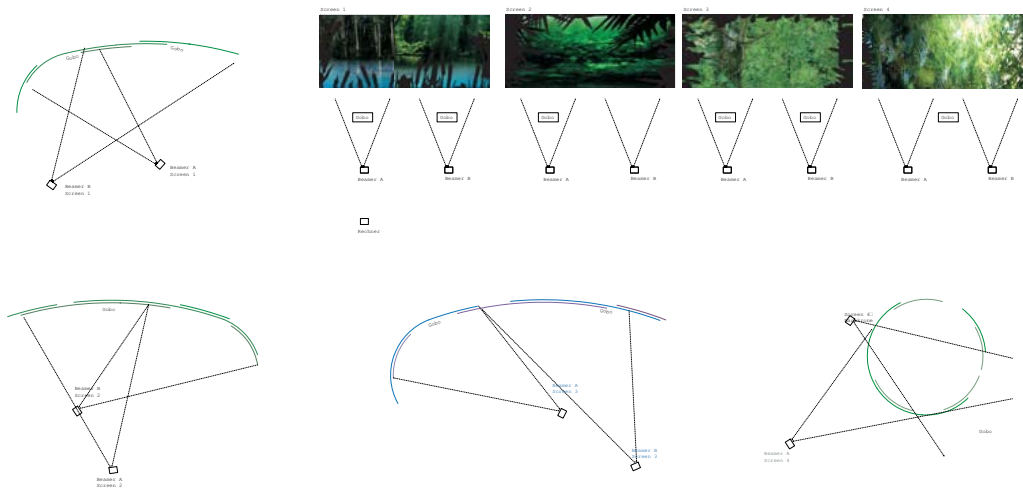
Licht

Licht ist das Hauptgestaltungsmaterial dieser Ausstellung. Dieser Prämisse folgen alle Elemente der Architektur. Der gesamte Ausstellungsraum wurde abgedunkelt. Große flächige, panoramaartige Videoprojektionen bilden den Hintergrund, vor dem die Fossilien in den Vitrinen punktuell angestrahlt werden. Während den Lebensräumen Urwaldrand, Urwaldboden, Flach- und Freiwasser, jeweils eine große Projektion gewidmet ist, so schwebt über dem Lebensraum der Baumkronen ein ringförmiger Screen. Dezentral angebrachte Lautsprecher unterstützen atmosphärisch die Visualisierung mit Urwaldgeräuschen wie z.B. fliegenden Mückenschwärmen, Rascheln, Plätschern, Summen und Gezwitzchen



Urwaldboden



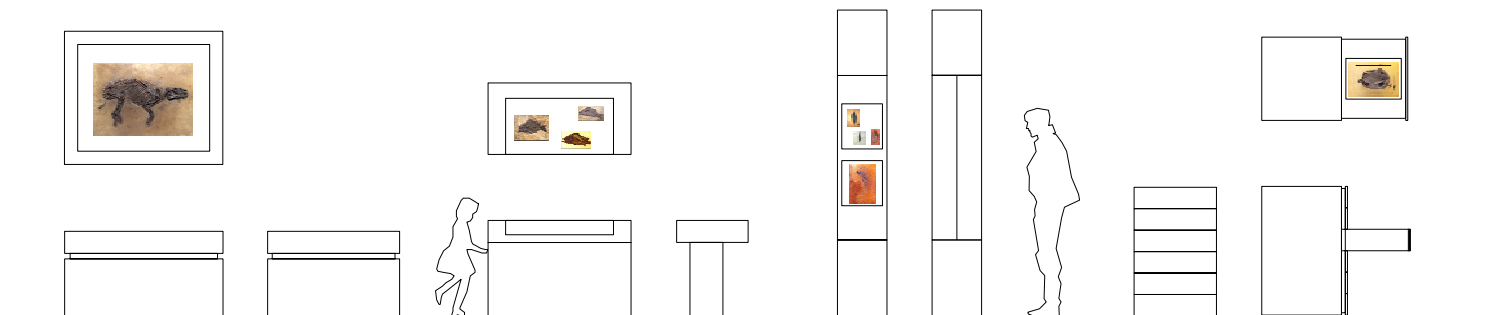


Screen und Projektion

Die Screens, teilweise bis zu 12 m lang sind gekrümmt und bilden als Panoramen den Raumabschluss der Ausstellung. Sie bestehen aus einem sehr leichten, grob gewebten, transluzenten Textil. Aufgelöst in einzelne Bahnen sind sie in Schichten hintereinander aufgehängt. Dadurch entsteht eine Doppelung bzw. Verdreifachung des Bildes. Aus einer ursprünglich zweidimensionalen Projektion wird ein dreidimensionales „Raumbild“. Der Wechsel zwischen Unschärfe und Dichte gibt dem künstlichen Horizont Tiefe und Atmosphäre.

Vitrinen

Die zurückhaltende Vitrinenarchitektur basiert auf vier Grundtypen. Alle Vitrinen wurden speziell für die Fossilien entwickelt. Während die niedrigen Sondervitrinen für die großen Unikate der Fossilien nur von oben einsehbar sind, ist die Standardvitrine mit einem Glaswinkel versehen, so dass auch der Blick von vorne auf die Fossilien gewährleistet ist, was gerade Kindern und Menschen im Rollstuhl sehr entgegen kommt. Die Standardvitrine wird zu Vitrinenclustern, ähnlich großen Tischen, zusammengesaltet. Die Fossilien aus dem Bereich der Baumkronen werden aufrecht in Vitrinenstelen gezeigt. Container als Schubladenarchive bieten zusätzlich Raum für besondere Funde.



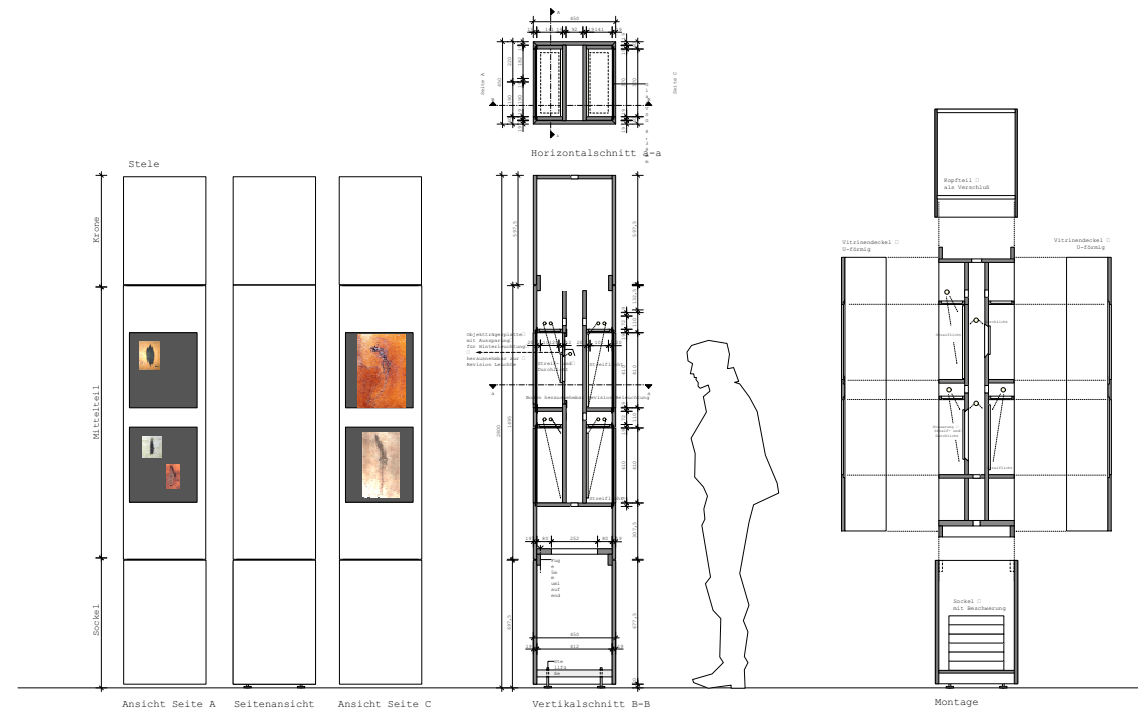


Konstruktion

Die Vitrinen sind aus schwarz durchgefärbtem MDF (Mitteldichte Faserplatte) hergestellt und sind matt lackiert. Vergleichbar einem Baukastensystem werden Sockel, Objektträger und Vitrinenhauben zusammengebaut.

Die Verglasung besteht aus 8mm Verbund Sicherheitsglas. Das Glas ist fest in die Vitrinenhauben montiert. Mit dem Verschrauben der Hauben sind die Fossilien gleichzeitig gegen Diebstahl gesichert. Die Fossilien liegen auf einem geneigten Objektträger.

Die Lichtführung in den Vitrinen funktioniert über Lichtschlitze, hinter denen die Leuchten im Innern der Vitrine montiert sind. In nicht sichtbaren Bereichen befinden sich Entlüftungsöffnungen. Alle Vitrinen erhalten ihre Stromversorgung mittels Flachkabel über den Fußboden.





W. Peckham
Anatomical drawing of a human figure

W. Peckham
Anatomical drawing of a human figure

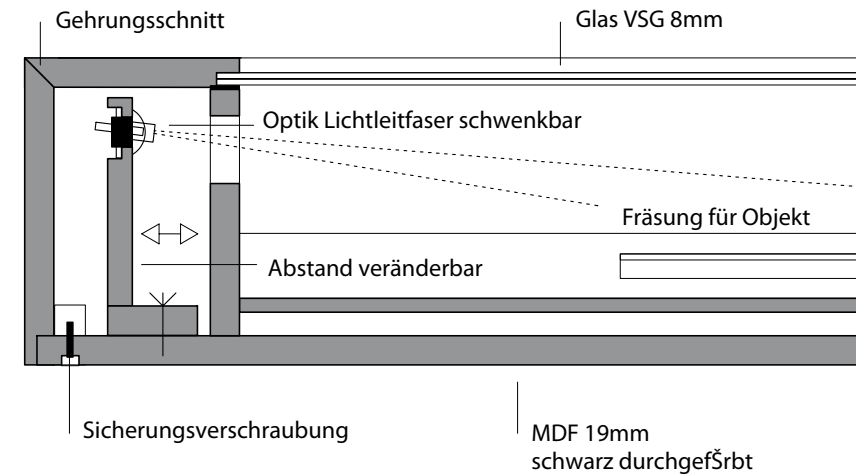


W. Peckham
Anatomical drawing of a human figure

W. Peckham
Anatomical drawing of a human figure

Fossilien

Die Dreidimensionalität und die teilweise zerbrechliche Anmut der Fossilien wird mit flach gerichteten Streiflicht am besten herausgestellt. Für die Beleuchtung der Objekte wurden Lichtleitfasern eingesetzt, mit deren beweglicher Optik kleinteilige Skelettformationen sehr individuell beleuchtet werden können. Die Eigenarten verschiedener Tiere können dadurch besonders gut gezeigt werden. In einigen Vitrinen und Stelen befinden sich Präparate deren Trägerplatten es erlauben die Fossilien von hinten zu durchleuchten. Im Wechsel von Streif- und Durchlicht ergibt sich ein eindrucksvolles Gesamtbild.





Museum

Die Inszenierung ‚Messel on Tour‘ visualisiert die Atmosphäre eines eozänen Regenwalds, den Lebensraum toter und versteinertes Bewohner. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung allerdings auch die Lust eines traditionellen Universaliums sich im innovativen Umgang mit Raum, Material, Farbe und Licht immer wieder neu zu erfinden und sich ganz lebendig zu präsentieren.

Messel on Tour - Stationen

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
National Museum of Natural History Leiden (NL)
National History Museum Oslo (N)
Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Museum für Naturkunde Münster
Naturhistorisches Museum Basel (CH)
Carnegie Museum of Natural History Pittsburgh (USA)

